Shrubs, Flowers and Decay: Zadok Ben-David – Tilyen Mucik

„In die Natur hineingehen und in dieser Natur nichts als tatsächlich und für immer Zuhause zu sein, das empfände er als das große Glück.“, sagt der Burgschauspieler in Thomas Bernhards Roman „Holzfällen“.

Gerade in Zeiten der Umbrüche und Veränderungen scheint Natur das einzig Tröstliche zu sein. Gibt sie doch die Gewissheit, dass Leben weitergeht und sich immer wieder neu orientiert. Gerade an den wenigen vom Menschen unberührten Orten, entwickelt sich eine große Vielfalt - sie ist Bedingung für Leben. Im Zeitalter des Anthropozäns gibt es fast keine Orte mehr, in die der Mensch nicht eingegriffen hätte. Obwohl wir uns wünschen, „in der freien Natur, [....], nicht in ihr eingesperrt, überhaupt in der Natur, nicht in der Künstlichkeit“ (Holzfällen) zu sein, lässt es sich fast nicht mehr erleben.

In der Ausstellung „Stauden, Blumen und Verfall“ entdeckt die junge Fotografin Tilyen Mucik (*1995 Ljubljana) die Vielfalt der Natur, der Bildhauer Zadok Ben-David (*1949 Bayhan, Jemen) erschafft sie mit eigener Hand. Künstliche und natürliche Natur treffen aufeinander. In der Natur spielt bei der Entwicklung von Vielfalt Zufall eine große Rolle, diesen möchte der Mensch in seinem Schaffen möglichst ausschliessen. Vorhersehbare Beständigkeit ist ihm ein großes Gut. Die in Zadok Ben-Davids weltweit gezeigtem „Blackfield“ dargebotene Vielfalt ist geplant, nicht zufällig entstanden. Es ist eine Fläche bestehend aus fingergroßen Blumen, wie ein Scherenschnitt aus Edelstahl geschnitten. Je nach Größe der Fläche sind es Hunderte oder Tausende, auf der einen Seite farbig, ein Meer von Farben, auf der anderen schwarz, ein Meer filigraner Formen. Die eine Seite nehmen wir mit den Sinnen wahr, die andere mit dem Verstand, im Herumgehen bewegen wir uns vom sinnlichen zum analytischen Betrachten und zurück. Wir hatten ein Blackfield 2009 in der Galerie, diesmal zeigen wir ausgewählte Einzelstücken.

Tilyen Munik Serie „Halophytes“ entstand während eines Aufenthalts am Strand in Kroatien. Auf den Strandspaziergängen betrachtete sie die um sie herum wachsenden kleinen Pflanzen und stellte bei nährerem Hinsehen fest, dass sie alle verschieden waren. „Upon closer inspecton of the flora, I realised numerous species of plants grew in this area –“. Sie nahm ein Stück weißes Papier, legte sie einzeln darauf und dokumentierte Viefalt und Grazie der unscheinbaren Flora. Dazu schreibt sie „I once again marvel at the miracle of evolution and beauty of mother nature, at the eternal batles for survival and the wonderful diversity of the world of plants.“ In den „Shrubs“ versucht sie durch nachträgliche Bearbeitung der Fotos mit der Hand, die durch das Fotografieren verloren gegangene Natürlichkeit wieder zurückzubringen. „With the photographic process I robbed the nature of its natural; it contained nothing organic, it became sterile and not wild anymore. I needed to return what I have taken - I started adding the natural to the photographic medium.“ Sie koloriert oder stickt mit in der Natur gewonnenem Material oder vergräbt den fotografischen Film in die Erde. In der neuesten Arbeit koloriert sie nur Teile des sonst schwarz/weißen Fotos und schafft ein Dokument des Verfalls. Wir zeigen Fotos aus allen drei Serien.

*Tilyen Mucik (*1995) studierte an der Visoka šola za storitve (VIST) in Lubljana und schloss das Studium 2018 ab mit dem Projekt Flora Femina, in dem weibliche und botanische Motive fotografisch miteinander verband. 2013 erhielt sie den ersten Preis beim Tresk Festival für die beste Konzertfotografie, 2018 eine spezielle Erwähnung der Jury. Bei den Rovinj Fototagen wurde sie zweite in der Kategorie „Art Concept“ mit der Fotoserie „Pink“. Ihre Arbeiten wurden bereits vielfach ausgestellt, u.a. im Museum of Arts and Craft, Kranj, im Museum für Zeigenössische Kunst, Zagreb und im Enthnografischen Museum, Barcelona. Sie beendet gerade ihr Studium der Fotografie an der Akademie für Bildende Künste und Design, Ljubljana.*

*Zadok Ben-David (*1949) ist ein vielfach ausgezeichneter, in London lebender Künstler, seine Skulpturen, Installationen und öffentlichen Arbeiten sind weltweit zu sehen, u.a. in London und Tel Aviv. Evolution und die menschliche Natur sind ein grundlegendes Thema seiner Arbeit, die häufig als poetisch und magisch bezeichnet wird, sie bewegt sich zwischen feinen Miniaturen und monumentalen Installationen. Er arbeitet überwiegend in Metall. 1988 repräsentierte er Israel auf der Biennale Venedig, nahm in der Folge an weltweit an zahlreichen Biennalen teil und seine Arbeit wurde international in Museen ausgestellt, in Europa, Australien, Amerika, Zentralasien and den Mittleren Osten. Gleich nach seiner Geburt in Bayhan, Jemen, wanderte seine Familie nach Israel aus. Er studierte Bildhauerei an der St. Martin's School of Art in London, wo er nach abgeschlossenem Studium von 1977-1982 lehrte.*

Galerie
Albrecht

T +49 30 20 60 54 42
www.galeriesusannealbrecht.de
post@galeriesusannealbrecht.de
Bleibtreustraße 48 - 10623 Berlin

Poster Tilyen Mucik, Halophytes Salicornia europaea, 2021, Digitaldruck auf archival paper, 30 x 40 cm, Auflage 3
Reverse Zadok Ben-David, Unnamed, 2021, handbemalter Edelstahl, Plexiglas-Box, 25 x 25 x 13 cm, Unikat

ZADOK BEN-DAVID
TILYEN MUCIK
Shrubs, Flowers and Decay

25. März – 19. Mai 2022

Eröffnung 25. März, 18 Uhr

Skulptur und Fotografie

Slowenisches Kulturinformationszentrum
SKICA BERLIN
SKIC A.